

Als nun die Schlacht geschlagen und Sieg geblasen war,  
Da reicht der alte Greiner dem Wolf die Rechte dar:

*geschichtlich*  
„Hab Dank, du tapfrer Degen, und reit' mit mir nach Haus,  
Daß wir uns gütlich pflügen nach dielem harten Strauß.“

„Heil spricht der Wolf mit Lachen — gefiel euch dieser Schwant?  
Ich stritt aus Haß der Städte und nicht um euren Dank.  
Gut' Nacht und Glück zur Reise; es steht im alten Recht.“  
Er spricht's und jagt von dannen mit Ritter und mit Knecht.

*Wie sehr  
sich er weh  
daran ist*  
Zu Döffingen im Dorfe, da hat der Graf die Nacht  
Bei seines Ulrichs Leiche, des einz'gen Sohns, verbracht,  
Er kniet zur Bahre nieder, verhüllet sein Gesicht: —  
Ob er vielleicht im Stillen geweint, man weiß es nicht.

Des Morgens mit dem frühesten steigt Eberhard zu Ros,  
Gen Stuttgart fährt er wieder mit seinem reis'gen Troß:  
Da kommt des Wegs gelaufen der Zuffenhauser Hirt;  
„Dem Mann ist's trüb zu Mute, was er uns bringen wird?“

„Ich bring' euch böse Kunde, nächst ist in unsern Trief  
Der gleißend' Wolf gefallen: er nahm, so viel ihm lieb.“  
Da lacht der alte Greiner in seinen grauen Bart:  
„Das Wölflein holt sich Kochfleisch, das ist des Wölfleins Art.“

Sie reiten rüstig fúrder, sie sehn aus grünem Thal  
Das Schloß von Stuttgart ragen, es glänzt im Morgenstrahl;  
Da kommt des Wegs geritten ein schmucker Edelknecht;  
„Der Knab' will mich bedünken, als ob er Gutes brücht'.“

„Ich bring' euch frohe Märe: Glück zum Urenkelein!  
Antonia hat geboren ein Knäblein, hold und fein.“  
Da hebt er hoch die Hände, der ritterliche Greis:  
„Der Fink hat wieder Samen, dem Herrn sei Dank und Preis.“

*d. h. jetzt hat der Fink in freier Zeit kann man davon mehr  
sehen!*  
b) Der Dichter ist hier den Annalen des Abtes Trithem von Hirschau gefolgt,  
worin dieser Vorfall ins Jahr 1367 verlegt wird. Gliederung: 1. Beratung der  
Schlegler auf dem Schlosse zu Heimsen; 2. Der Wächterruf; 3. Heranrücken der  
Belagerer; 4. Gegenwehr der Schlegler; 5. Vorkehrungen der Belagerer; 6. Unter-  
werfung der Schlegler.

c) Die Schlacht bei Reutlingen fällt in das Jahr 1377.

d) Die Döffinger Schlacht fand statt im August 1388. Vgl. Gude III,  
277 — 79.